

Zimmermann, Werner Gabriel, *Bayern und das Reich 1918—1923*, Der bayerische Föderalismus zwischen Revolution und Reaktion, München (Richard Pflaum Verlag) 1953, 202 S.

Der junge Schweizer Verfassungshistoriker Z. gibt hier die erwünschte zusammenfassende Darstellung, wie sich das Verhältnis Bayerns zum Reich in den Jahren 1918 bis 1923 entwickelt hat. Er untersucht die Gründe der bayerischen Revolution im November 1918, die unitaristischen Bestrebungen bei der Schaffung der neuen Reichsverfassung, das Schicksal der bayerischen Sonderrechte und des bundesstaatlichen Rechtsgedankens, die Konflikte Bayerns mit dem Reich wegen der Einwohnerwehren und der Verhängung des Ausnahmezustandes und die Hintergründe des Hitler-Putsches 1923. In einem Schlußabschnitt (Föderalismus, Demokratie und Staatsform) faßt er die Ergebnisse seiner Untersuchung zusammen und geht dabei besonders den Fragen nach, warum es in Bayern nicht zu einer Erneuerung der monarchischen Staatsform und warum es damals nicht zu einer Neugliederung des Reichs unter Zerschlagung Preußens gekommen ist. Verf. bezeichnet es selbst als einen Mangel seiner Studie, daß er sie fast ausschließlich nur auf gedruckte Materialien stützen konnte. Aber er hat eine reichhaltige Literatur mit dem nötigen kritischen Sinn verarbeitet und in den Fußnoten zu Wort kommen lassen und ist so zu überzeugenden Ergebnissen gelangt, die hier nicht näher geschildert werden können, sondern in dem interessanten Buch selbst nachgelesen werden mögen.

München

K. Weinzierl